

## ■ KALENDER

# Veranstaltungen und Ausstellungen am UKL

## 25. Mai

### Info-Veranstaltung zu Adipositas

Am 25. Mai laden deutschlandweit die zertifizierten Zentren für Adipositas-Chirurgie, zu denen auch das UKL gehört, zum Nationalen Aktionstag „Safe a life day“ ein. Damit soll auf die Adipositas und ihre gesundheitlichen Gefahren aufmerksam gemacht und die „Entstigmatisierung“ von adipösen Patienten vorangetrieben werden. Am Uniklinikum Leipzig gibt es dazu eine Info-Veranstaltung mit Experten der Endokrinologie, Chirurgie und aus dem Bereich Ernährung.

Konferenzraum „Justus von Liebig“  
Liebigstraße 20, Haus 4

## 26. Mai

### Violin-Konzert für Kinder

Gerade den Klang einer Geige erkennen viele Kinder wieder und nicht selten findet dieses Musikinstrument schon im zarten Alter von drei Jahren begeisterte Schüler. Daher möchte das Violin-Duo Tara Horvat und Sabina Curti kleine Patienten im Atrium der Kinderklinik mit seiner Musik erfreuen. Die beiden Musikerinnen werden ein Programm aus kur-

zen instrumentalen Tänzen und Liedern aufführen und dazu auch erzählen. Die beiden Musikerinnen sind seit letztem Jahr Stipendiatinnen von „Yehudi Menuhin Live Music Now Leipzig e. V.“ und gastieren neben ihrem Studium auf nationalen und internationalen Konzertbühnen.

Atrium Frauen- und Kindermedizin  
Liebigstraße 20a, Haus 6, 10.30 Uhr



Fotos: LMN

## 25. - 29. Mai

### 100. Deutscher Katholikentag

Zum 100. Deutschen Katholikentag laden zahlreiche Sonderveranstaltungen auch auf den Medizincampus ein. Experten der Leipziger Universitätsmedizin erläutern in einführenden Vorträgen die gesellschaftlich wirksamen Fragen, was Me-

dizin heute zu leisten vermag und wo sie an ihre Grenzen stößt und stellen sich dem anschließenden Diskurs.

Die Universitätsmedizin Leipzig beteiligt sich von Donnerstag, den 26. Mai bis Samstag, den 28. Mai mit diversen Podiumsdiskussionen und Vorträgen in den Hörsälen der Kopfklinik, Liebigstraße 10-14 und des Institutes für Anatomie, Liebigstraße 13.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)



Foto: Deutscher Katholikentag

## 1. Juni

### Puppentheater „Figuro“ ist zu Gast

Zum Kindertag spielt das Puppentheater Figuro das Märchen „Tischlein deck dich“. Große und kleine Zuschauer sind in das Atrium der Frauen- und Kindermedizin eingeladen, um der Geschichte vom Tischlein, dem Goldesel und dem Knüppel aus dem Sack zuzuschauen.

Atrium Frauen- und Kindermedizin  
Liebigstraße 20a, Haus 6, 10.30 Uhr

## Laufende Ausstellungen

### fifi

#### Druck- und Illustrationsgrafik

Bei den Bildern von Dessislava Vardjieva-Eckardt wird der Betrachter gefordert: Wenn man sich auf sie einlässt, entstehen aus vielen Punkten, Strichen und Flächen ganze Geschichten. Manchmal uns gut bekannte Märchen wie Rotkäppchen, oft aber auch ganz neue, noch spannendere Geschichten.

Räume der Kinderradiologie,  
Liebigstraße 20a, Haus 6,  
Zu sehen bis 30. Mai.

# Neues Projekt gestartet

## Leipziger Wissenschaftler untersuchen Genderperspektiven in der Medizin

■ **Männer und Frauen unterscheiden sich auch in Fragen der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens. Das belegen mehrere Studien der vergangenen Jahre. Forscher der Universitätsmedizin Leipzig befassen sich im Rahmen des kürzlich gestarteten Projektes „Genderperspektiven in der Medizin (GPmed)“ damit, wie dieses Wissen künftig auch in die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen einfließen kann.**

Ein Jahr lang werden geschlechterspezifische Themen in der Medizin aufgegriffen und mit etablierten Forschern, dem wissenschaftlichen Nachwuchs und Studierenden sowie in der medizinischen Versorgung tätigen Fachkräften diskutiert. Ziel ist es, für geschlechtergerechtes Handeln und Behandeln in der Medizin zu sensibilisieren.

Das Projekt GPmed wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit mehr als 200000 Euro gefördert. Sprecherin ist Prof. Dr. Katarina Stengler, Leiterin der AG Geschlechterforschung in der Medizin und Gleichstellungsbeauftragte der Universitätsmedizin Leipzig. Es gelte nun, das Potenzial der wissenschaftlichen Studien zu diesem Thema zu nutzen, erklärt Prof. Stengler. „Wir möchten durch unsere Arbeit einen nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch anregen und damit Impulse



Männer und Frauen unterscheiden sich in Fragen der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens. Wie dieses Wissen künftig in die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen einfließen kann, untersucht das Projekt „Genderperspektiven in der Medizin“.

Foto: Metronom/Franziska Frenzel

für Veränderungen in der Therapie, Lehre und Forschung in der Medizin geben“, sagt die Projektleiterin von GPmed. In Zusammenarbeit mit dem Leipziger Forschungszentrum für Zivilisationserkrankungen (LIFE) werden Forscher des Projektes GPmed Untersuchungen aus der LIFE-Erwachsenenstudie mit 10000 Leipzigern auswerten. Zudem sollen drei Fachveranstaltungen mit dem Fokus auf geschlechterspezifische Themen in der

Forschung, Lehre und Versorgung stattfinden. Ziel der Veranstaltungen ist es, Kooperationen und Netzwerke zu fördern, Empfehlungen und Strategien für Bildung und Forschung zu entwickeln und den Wissenschafts-Praxis-Dialog - fokussiert auf geschlechterspezifische Themen - zu unterstützen.

„Wir nutzen für die Veranstaltungen ganz unterschiedliche Formate. Es werden einerseits übergreifende genderme-

dizinische Themen referiert, andererseits aber auch vertiefende Seminare und bilaterale Gespräche und Diskussionen genutzt“, erläutert Stengler. Der Auftakt für die Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Genderperspektiven in der Medizin – eine Bestandsaufnahme“ findet am 16. und 17. Juni 2016 statt. Einerseits liegt der thematische Fokus der Veranstaltung auf der Vorstellung des Projektes. Andererseits werden sowohl Wissenschaftler der Universität Leipzig als auch Externe ihre Forschungsergebnisse hinsichtlich geschlechtsspezifischer Unterschiede präsentieren und diskutieren. Dadurch soll eine möglichst breite Einführung des Themas in den Bereichen Forschung, Versorgung und Lehre gegeben werden.

Das Sommermeeting „Genderperspektiven in der Medizin – eine Zwischenbilanz“ findet am 15. und 16. September 2016 statt. Die Veranstaltung hebt ausgewählte Themen hervor, wie die Geschlechterunterschiede bei psychischen Erkrankungen. Beim Abschluss Symposium „Genderperspektiven in der Medizin - Fazit und Zukunftsaussichten“ am 26. und 27. Januar 2017 werden Ergebnisse vorgestellt und Bilanz gezogen. Dazu wird ein gender- und projektspezifischer Tagungs- und Projektband vorgestellt. Abgerundet wird das Symposium mit Workshops, die den Blick auf zukünftige Themen und bislang wenig berücksichtigte Genderfelder lenken. unl